

# aktuell

Nr. 62

19.11.2014

## **Inhalt**

### **BLBS**

Altersbezüge  
Neue und alte Bundesländer

### **BMBF**

Avicenna fördert muslimische Studierende

### **ZDH**

Binnenmarktforum 2014: Handwerk wirbt für differenziertes Verständnis bestehender  
Berufsreglementierungen

### **OECD**

Fortgeschrittene Berufsbildung in Deutschland, Österreich und Schweiz gut etabliert

### **IQSH**

Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein bietet vielfältige Möglichkeiten, einen Beruf zu  
erlangen

### **Bremen**

Tag der Beruflichen Bildung – "Was alles so geht ..."

### **IFM**

Qualifizierte Jugendliche bevorzugen größere Betriebe

### **Schleswig-Holstein**

Ministerin Ernst im Landtag: "Schleswig-holsteinisches Modell von regionalen  
Jugendberufsagenturen wäre eine große Chance für Jugendliche"

### **Deutscher Bundestag**

Wie steht es um die Vergabepraxis bei Bildungsmaßnahmen?

### **BIBB**

Vier innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung ausgezeichnet

## **Mitgliederaktion**

## **BLBS**

### **Altersbezüge**

#### **Neue und alte Bundesländer**

Am 13.10.2014 trafen sich der BLBS Bundesvorsitzende Eugen Straubinger und der brandenburgische Vertreter, Dr. Bischof, zu einem Gespräch mit dem dbb-Bundesvorsitzenden Klaus Dauderstädt und dem dbb-Vertreter, Stefan Czogalla, in Berlin.

Gegenstand des Gespräches war die besondere Situation eines Teils der Kolleginnen und Kollegen in den neuen Bundesländern hinsichtlich ihrer Altersbezüge.

Trotz der Erfolge, die sich aus der Wirkung des Rentenüberleitungsgesetzes ergeben, gibt es in den neuen Bundesländern eine Gruppe von Berufsschullehrern (Rentenzugang zwischen 1995 und 2015), die besonders benachteiligt sind.

Es sind sehr häufig gerade diejenigen, die nach positiver politischer und fachlicher Evaluation nach der Wende besonders aktiv am Aufbau des Berufsschulsystems in den neuen Bundesländern mitgewirkt haben. Ihre Rente beträgt etwa 50-60 % der Altersversorgung ihrer vergleichbaren Kollegen in den alten Bundesländern.

Nach einer Studie der britischen Universitäten Warwick und Cardiff trägt dieser Vergleich des sozialen Status zu direkten Bezugsgruppen zum persönlichen Glück bei.

Diese Besonderheit der Situation ergibt sich dadurch,

- dass die rentenwirksamen Verdienste von Berufsschullehrern zu DDR-Zeiten aus ideologischen Gründen relativ gering waren. Ein Lehrer mit Hochschulabschluss sollte im Arbeiter- und Bauernstaat nicht mehr verdienen als der Facharbeiter in der Produktion. Die dadurch zustande kommende vergleichsweise Schlechterstellung im Rentenalter wurde mit einer Zusatzversorgung (Altersversorgung der Intelligenz) ausgeglichen. Mit der Wiedervereinigung am Oktober 1990 erlosch dieser Anspruch;
- dass die Versorgungsleistungen des Bundes und der Länder erst 1997 zum Tragen kamen, d.h. Kolleginnen und Kollegen mit jahrzehntelanger Berufserfahrung wie Berufsanfänger behandelt wurden und ab 2003 erstmals eine Zahlung bekamen und
- dass der BAT/Ost für viele Jahre nach der Wende eine geringere Ämterzumessung und eine geringere prozentuale Vergütung bzw. Besoldung zur Folge hatte.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, nicht darin nachzulassen, von der Politik nachdrücklich eine Korrektur zu fordern. Mit Blick auf das mittlerweile erreichte Lebensalter der Betroffenen ist diese nicht nur eine Frage der Anerkennung der Lebensarbeitsleistung sondern auch ein Gebot des Anstandes.

*Quelle: BLBS*

## **BMBF**

### **Avicenna fördert muslimische Studierende**

Das Avicenna-Studienwerk hat heute in einer feierlichen Zeremonie in Berlin zum ersten Mal 65 leistungsstarke und sozial engagierte muslimische Studierende und

Promovierende als Stipendiaten aufgenommen – knapp zwei Drittel von ihnen sind Frauen. Das muslimische Avicenna-Studienwerk ist das jüngste der dreizehn staatlich geförderten Begabtenförderungswerke in Deutschland. Diese spiegeln mit ihrer jeweiligen Ausrichtung das weltanschauliche und gesellschaftliche Spektrum Deutschlands wider. Zu dieser Pluralität gehört auch das große Engagement der Religionen und Konfessionen für die Begabtenförderung, die – wie auch die anderen Werke - mit ihren Profilen und mit ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Kraft der Zivilgesellschaft und für den interreligiösen Dialog stehen.

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3689.php>

## **ZDH**

### **Binnenmarktforum 2014: Handwerk wirbt für differenziertes Verständnis bestehender Berufsreglementierungen**

Anlässlich des EU-Binnenmarktforums 2014 zum Thema Berufsreglementierung in Berlin erklärte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

"Es ist ein wichtiges Signal, dass das Handwerk heute gemeinsam mit der Europäischen Kommission im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin eine Konferenz zur Reglementierung von Berufen abhält. Es muss deutlich herausgestellt werden, dass mit dem bestehenden qualifikationsgebundenen Berufszugang im Handwerk Belange des Allgemeinwohls wie ein hohes Maß an Verbraucherschutz und die Sicherung der Ausbildungsleistung verfolgt werden."

mehr: <http://www.zdh.de/presse/pressemitteilungen/binnenmarktforum-2014-handwerk-wirbt-fuer-differenziertes-verstaendnis-bestehender-berufsreglementierungen.html>

## **OECD**

### **Fortgeschrittene Berufsbildung in Deutschland, Österreich und Schweiz gut etabliert**

In wenigen OECD-Ländern hat das Berufsbildungssystem einen so hohen Stellenwert wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Nicht zuletzt dank der vielfältigen Möglichkeiten in der Berufsausbildung und Weiterbildung verläuft der Übergang von der Schule ins Arbeitsleben in allen drei Ländern vergleichsweise reibungslos. Die berufliche Bildung des sogenannten Sekundarbereichs II (duales System) schafft ein solides Fundament für spätere Weiterqualifizierung, insbesondere durch die postsekundäre berufliche Bildung.

Mit dieser fortgeschrittenen beruflichen Ausbildung, die über mindestens sechs Monate Vollzeit erfolgt und sowohl am Anfang einer Berufslaufbahn stehen als auch eine Zusatzqualifikation für bereits erfahrene Arbeitskräfte bieten kann, beschäftigt sich der jüngste Bildungsbericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung "Skills Beyond School". Der Bericht baut auf zwanzig Länder-Analysen zum Thema auf, die die OECD jüngst erstellt hat.

mehr: <http://www.oecd.org/berlin/presse/berufsbildung.htm>

## **IQSH**

### **Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein bietet vielfältige Möglichkeiten, einen Beruf zu erlangen**

Über 300 Lehrkräfte und Schulleitungen aus den berufsbildenden Schulen sowie Gemeinschaftsschulen informierten sich am 14. November auf dem Landesfachtag "Berufliche Bildung in Schleswig-Holstein" im Hohen Arsenal in Rendsburg über die Bandbreite der Möglichkeiten in der beruflichen Bildung.

Bildungsministerin Britta Ernst hob in ihrer Begrüßungsrede die Bedeutung der beruflichen Bildung hervor. Das differenzierte Berufsbildungssystem biete den jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten, einen Beruf zu erlangen, einen Schulabschluss zu erreichen und sich persönlich weiter zu entwickeln. "Zugleich befindet sich die berufliche Bildung in einem ständigen Entwicklungsprozess: Der demografische Wandel ist auch hier spürbar, Berufsbilder ändern sich und gesellschaftliche Entwicklungen hinterlassen Spuren - wie die Aufgabe der Inklusion oder der Betreuung von jungen Flüchtlingen."

mehr: [http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Service/Presse/PI/2014/2014\\_11\\_14LFT\\_BeruflicheBildung.html](http://www.schleswig-holstein.de/IQSH/DE/Service/Presse/PI/2014/2014_11_14LFT_BeruflicheBildung.html)

## **Bremen**

### **Tag der beruflichen Bildung – "Was alles so geht ..."**

Am 18. und 20. November 2014 findet der "Tag der beruflichen Bildung" an allen Oberschulen und Gymnasien in Bremen statt.

Hierzu kooperieren alle Oberschulen und Gymnasien mit jeweils einer berufsbildenden Schule. Vertreterinnen und Vertreter der berufsbildenden Schulen werden die allgemeinbildenden Schulen aufsuchen, um die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten nach Verlassen der Sekundarstufe I vorzustellen und darüber zu informieren. Dies soll den Schülerinnen und Schülern die fundierte Entscheidung über ihren weiteren Weg erleichtern.

mehr: <http://senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?id=108423>

## **IFM**

### **Qualifizierte Jugendliche bevorzugen größere Betriebe**

Seit 2008 ist der Anteil ausbildender Kleinstbetriebe stark rückläufig. Die Gründe dafür liegen nach Untersuchungen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn aber nicht in einer mangelnden Ausbildungsbereitschaft. Vielmehr haben die Kleinstbetriebe mehr Schwierigkeiten als größere, gut qualifizierte Bewerber zu finden.

mehr: [http://www.ifm-bonn.org/home/newsdetail/?tx\\_ifmstudies\\_newsdetail\[news\]=176&cHash=8d89ad4bf049a8a3849deea375988367](http://www.ifm-bonn.org/home/newsdetail/?tx_ifmstudies_newsdetail[news]=176&cHash=8d89ad4bf049a8a3849deea375988367)

## **Schleswig-Holstein**

### **Ministerin Ernst im Landtag: "Schleswig-holsteinisches Modell von regionalen Jugendberufsagenturen wäre eine große Chance für Jugendliche"**

Bildungsministerin Britta Ernst sprach sich am 14. November im Kieler Landtag für "ein schleswig-holsteinisches Modell von regionalen Jugendberufsagenturen" aus und bezeichnete dies als eine "große Chance für unsere Jugendlichen". Es sei ihr Ziel, dass kein Jugendlicher beim Übergang von der Schule in den Beruf verloren gehe.

Ministerin Ernst: "Die jungen Menschen brauchen gezielte Unterstützung aus einer Hand beim Übergang von der Schule in den Beruf." Dafür seien Strukturen nötig, die möglichst reibungslos funktionierten sowie Kooperationen über übliche Zuständigkeitsbereiche hinweg und sehr genaue Kenntnisse der regionalen Gegebenheiten. "Wir brauchen in Schleswig-Holstein ein Modell, das fest in der Region verankert ist, das unseren besonderen Strukturen gereicht wird und das die kommunale Selbstverwaltung respektiert", sagte Ernst. Sie werde die unterschiedlichen Möglichkeiten in Gesprächen mit allen denkbaren Beteiligten ausloten.

mehr: [http://www.schleswig-holstein.de/MSB/DE/Service/Presse/PI/2014/November2014/III\\_LT\\_Jugendberufsagentur.html](http://www.schleswig-holstein.de/MSB/DE/Service/Presse/PI/2014/November2014/III_LT_Jugendberufsagentur.html)

## **Deutscher Bundestag**

### **Wie steht es um die Vergabepraxis bei Bildungsmaßnahmen?**

Die Fraktion Die Linke hat eine Kleine Anfrage ([18/3118](#)) zur Vergabe von Arbeitsmarktdienstleistungen (Aus- und Weiterbildungsprogramme) durch die Bundesagentur für Arbeit gestellt.

Sie schreibt darin, dass Verbände und Träger einen enormen Preisdruck beklagen, der eine gute Aus- und Weiterbildung infrage stellt. Die Abgeordneten fragen die Bundesregierung unter anderem, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen der Aus- und Weiterbildung entwickelt haben. Außerdem wollen sie wissen, wie die Bundesregierung den Vorschlag beurteilt, die Vergabe von Bildungsmaßnahmen über eine eigene Vergaberichtlinie zu regeln.

mehr: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/031/1803118.pdf>

## **BIBB**

### **Vier innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung ausgezeichnet**

Ziel einer inklusiven dualen Berufsausbildung muss es sein, die Ausbildung behinderter Menschen künftig stärker betrieblich auszurichten oder betrieblich mit Unterstützung durch externe Partner umzusetzen. Dadurch soll Menschen mit Behinderungen eine selbstbestimmte Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Aber wie müssen Lern- und Arbeitsbedingungen sowie Lern- und Arbeitsumgebungen gestaltet sein, damit Menschen mit und ohne Behinderung miteinander lernen und arbeiten können? Welche Anforderungen an die Qualifizierung des Ausbildungspersonals sind erkennbar, und wie können Lernortkooperationen erfolgreich gestaltet werden?

mehr: [http://www.bibb.de/de/pressemitteilung\\_18767.php](http://www.bibb.de/de/pressemitteilung_18767.php)

## MITGLIEDERAKTION



### MITGLIEDERAKTION

Für Shows vom 01.09. bis 19.12.2014 (also eine große Auswahl)

[www.beste-plaetze.de/verbandsraten](http://www.beste-plaetze.de/verbandsraten)

Und telefonisch unter 01805 / 114 113\* mit dem Stichwort: Verbandsraten

\*(0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreis max. 0,42 Euro/Min.)



Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 17.12.2014